

POLITISCHE DEBATTE

Die Polizei Hamburg als rassistischer Verdachtsfall?

„Liebe Politik, das Netz ist kein Spiegelbild der Gesellschaft, lassen sie sich dahingehend doch gern mal beraten.

Wo bleibt die Rückendeckung?

Die Bundesregierung signalisiert nur zögerlich, mögliche rassistische Tendenzen in der deutschen Polizei wissenschaftlich untersuchen zu lassen. Anstatt hinter ihrer Polizei zu stehen, fallen Politiker unseren Polizistinnen und Polizisten in den Rücken. Auch im politischen Hamburg stellen wir ohrenbetäubende Ruhe fest. Offenbar lässt man sich von denen, die in den sozialen Medien am lautesten schreien, den Weg vorgeben.

Der Landesvorstand

Die Polizei hat regelmäßig die höchsten Werte, wenn es um Vertrauen geht. Wie sieht das eigentlich bei den Politikern in Deutschland aus?

Wer versucht, Ereignisse in den USA eins zu eins auf die deutsche Polizei zu übertragen, zeugt von großer Ahnungslosigkeit. Eben viel Meinung – ohne Ahnung!

Die Politik sollte sich in erster Linie um die immer größer werdende Spaltung unserer Gesellschaft kümmern. Wir empfehlen hier #vergissniehierarbeiteteinMensch. Für die, die ideologisch nicht in der Lage sind, den Beschäftigten der Polizei zuzuhören, kann das spannend sein und den Horizont erweitern. Hier äußern sich nämlich Beschäftigte aus allen Bereichen. Ob diese Menschen wohl lügen?

Welche Folgen unreflektierte Äußerungen von Spitzenpolitikern haben, zeigen die Geschehnisse nach dem Kommentar der SPD-Chefin Saskia Esken. Aus unserer Sicht besteht Grund zur Annahme, dass der Angriff auf die GdP Bremen in direktem Zusammenhang zu sehen ist.

Wenn Vorfälle innerhalb der Polizei, welche sich nachgewiesen im verschwindend niedrigen Bereich befinden, bekannt werden, wird rigoros untersucht und sanktioniert. Schon aus dem Selbstverständnis einer Bürgerpolizei für alle.

Wir als GdP und unsere Kolleginnen und Kollegen stehen für die demokratischen Werte unseres Rechtsstaates ein und schützen unsere Gesellschaft, so wie in wenigen anderen Ländern der Welt.

Vertrauen in die Arbeit der Polizei ist die Währung der Bürgerpolizei. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass

„

Wir lassen der Polizei in Deutschland keinen strukturellen Rassismus unterstellen! Einige Akteure der Politik sollten schnell zur Sachlichkeit zurückkehren und sich daran erinnern, dass auch sie unserer Demokratie dienen!

HORST NIENS
LANDESVORSITZENDER



Fotos: GdP/HH



die Kooperationsbereitschaft von dem Vertrauen abhängt, welches der Polizei entgegengebracht wird. Richtet die Polizei in der öffentlichen Wahrnehmung ihr Handeln an Recht und Gesetz aus, so stärkt dies in der Bevölkerung die Bereitschaft, mit der Polizei zu kooperieren. Die auch von der Behördenleitung in Hamburg nicht widersprochene Diskussion impliziert, dass die Polizei Hamburg nicht neutral einschreitet und untergräbt damit das Vertrauen in die Polizei.

„Wir fordern die Politik auf, diese Diskussion, die in die völlig falsche und gefährliche Richtung geht, zu beenden und ein klares Bekenntnis zur Polizei in Deutschland zu setzen – auch in Hamburg!

Unsere Kolleginnen und Kollegen erwarten gerade in der jetzigen Situation, dass sich die Behördenleitung schützend vor die Kollegenschaft stellt. Die Fürsorgeverpflichtung gewinnt dann an Bedeutung, wenn die Einsatzkräfte für ihre Einsatzbereitschaft in der Kritik stehen. Entschlossenes Handeln, insbesondere durch die Bereitschaft, das Handeln der Einsatzkräfte/Organisation zu verteidigen, ist hier gelebte Fürsorgeverpflichtung.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fordern sowohl von polizeilicher wie politischer Führung Unterstützung ein. Es fällt leicht, sich anlässlich von positiven und unkritischen Anlässen (z. B. an Tagen der offenen Tür) an der Seite der Polizei zu zeigen. Wirklich registrieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jedoch, ob politische und polizeiliche Verantwortungsträger ihnen auch in stürmischen Zeiten zur Seite stehen. Die Kolleginnen und Kollegen sind 24/7 da und verteidigen die freiheitlich demokratische Grundordnung in unserer Stadt. Fehlende Unterstützung reduziert

Wir leben in schnellen Zeiten und social media ohne Medienkompetenz ist ein großes Problem in Deutschland. Meinung ohne Ahnung scheint Program. Eben noch Corona-Dauereinsatz und Beifall vom Balkon – jetzt rassistischer Verdachtsfall! Wo bleibt die Rückendeckung der Politik?



**Gewerkschaft
der Polizei**
Hamburg



Einsatzfähigkeit der Polizei insgesamt. Die Folge einer ausbleibenden Unterstützung von betroffenen Kolleg/-innen hat negative Auswirkungen auf die Einsatzmotivation im täglichen Dienst. Eine offensive Unterstützung der Polizei vonseiten der politischen und der höchsten polizeilichen Verantwortungsträger ist insbesondere auch dann zwingend, wenn politisch hochumstrittene Entscheidungen polizeiliche Einsatzmaßnahmen erfordern.

Die Polizei steht (oft ungerechtfertigt – so wie in diesem Fall auch) in der Kritik und wird gezwungen, diese über sich ergehen zu lassen. Die für die Polizeiorganisation handelnden Polizeibeamtinnen/Polizeibeamten werden alleine gelassen.

Das wird die GdP Hamburg nicht zulassen. ■

„Was Polizei von manchen Politikern unterscheidet? Wir können uns nicht verstecken und abducken, wenn es ernst wird. Wir sind immer da!



**Gewerkschaft
der Polizei**
Hamburg



DP – Deutsche Polizei
Hamburg

Geschäftsstelle
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
Telefon (040) 280896-0
Telefax (040) 280896-18
gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle
Montag bis Donnerstag
8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag
8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
joern.clasen@gdp.de



... von Freunden empfohlen



HEUTE ZUHAUSE, MORGEN STRANDKORB IN HOLLAND

Bilderberg Europa Hotel Scheveningen ****

5 Nächte im Doppelzimmer mit Frühstück

Anreise z.B. am 23.08.2020

Weitere Termine sind möglich!



Preis pro Person ab

274€

RTM457 DC U

Zwischenverkauf und Druckfehler vorbehalten! Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen des jeweiligen FTI Kataloges.
FTI Touristik GmbH, Landsberger Str. 88, 80339 München

Polizeisozialwerk Hamburg GmbH

Hindenburgstr. 49

22297 Hamburg

Tel: 040 / 28 08 96 22

Fax: 040 / 28 08 96 27

Mail: psw-reisen-hamburg@gdp.de

www.psw-hamburg.de



meinreisespezialist

Lustsprung in die Welt



„In anderen Bundesländern und bei der Bundespolizei, bei der die Kameras schon länger im Einsatz sind, ist die Zahl der zu verzeichnenden Angriffe auf Polizisten zurückgegangen.“

BODYCAMS

Wichtig für die tägliche Arbeit: Ausrüstung mit Bodycams

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) fordert die umfassende Ausrüstung der Hamburger Polizistinnen und Polizisten mit sogenannten Bodycams. Hintergrund dieser Forderung sind die positiven Erfahrungen, die deutschlandweit und auch hier in Hamburg gesammelt wurden.

Der Landesvorstand

In anderen Bundesländern und bei der Bundespolizei, bei der die Kameras schon länger im Einsatz sind, ist die Zahl der zu verzeichnenden Angriffe auf Polizisten zurückgegangen. Eine ähnliche Entwicklung erhoffen wir uns auch für Hamburg. Deshalb fordern wir die umfassende Ausstattung der Kolleginnen und Kollegen“, sagte GdP-Landesvorsitzender Horst Niens. Mit den Aufnahmen der Bodycams lässt sich ein komplexes Einsatzgeschehen im Nachhinein besser rekonstruieren.

In einem Telefonat signalisierte Innensenator Andy Grote Unterstützung für den Vorschlag und sprach von einem wirksamen Einsatzmittel, das in vielen Fällen deeskalierend wirken könne. Alles was helfe, auch kritische Einsatzsituationen transparent zu dokumentieren, sei sinnvoll. Die Aufnahmen könnten unberechtigte Vorwürfe entkräften und Strafverfolgung erleichtern.

Dazu erläuterte Horst Niens: „Die Voraussetzungen zum Ausbau des Einsatzes der Kameras liegen aus unserer

„Die Polizei ist in Zukunft nicht mehr auf die Auswertung zufällig entstandener, privater Handyaufnahmen angewiesen, sondern kann selbst Mitschnitte des betreffenden Geschehens vorlegen, um zu belegen, was vor Ort bzw. in diesem konkreten Fall wirklich passiert ist“, sagte Lars Osburg, stellvertretender Landesvorsitzender der GdP Hamburg.

Sicht bereits vor. Die Polizei Hamburg hat die Bodycams erfolgreich pilotiert, setzt sie mittlerweile ein – wenn auch zahlenmäßig nur in stark begrenztem Umfang –, jedoch immerhin regelmäßig, z. B. bei Schwerpunkteinsätzen oder bei Großveranstaltungen, und hat auch die Vorschriftenlage entsprechend angepasst.“

Zum aktuellen Stand macht Horst Niens klar: „Alles vorbereitet quasi, um den Kolleginnen und Kollegen ein Stückchen mehr Sicherheit bei der Ausübung ihres schwierigen Berufes zu verschaffen.“

Abschließend formuliert Lars Osburg die Position der GdP Hamburg: „Daher fordern wir den Innensenator Herrn Grote auf, sich weiterhin starkzumachen für eine bestmögliche Ausstattung der Hamburger Polizei. Und zu dieser gehört eben aus unserer Sicht mittlerweile auch die Bodycam. Gerade in Zeiten, in denen ein einziges verpacktes, zurechtgeschnittenes Handyvideo ausreichen kann, um gewalttätige Proteste auch in Deutschland und „von jetzt auf gleich“ auszulösen.“ ■



Foto: GdP/HH



„Das „Cornern“ im Bereich der Kioske stört insbesondere die Anwohner und löst regelmäßig Polizeieinsätze aus.“

ÖFFENTLICHER RAUM

GdP Hamburg begrüßt das Verkaufsverbot von Alkohol an Kiosken!

Kioske haben durch den Verkauf von billigem Alkohol immer wieder Anziehungskraft auf viele Menschen. Viele Kioske dürfen rund um die Uhr billigen Alkohol verkaufen. Das „Cornern“ im Bereich der Kioske stört insbesondere die Anwohner und löst regelmäßig Polizeieinsätze aus.

Der Landesvorstand

Gelegentlich scheint auch die Herkunft der verkauften Alkoholika zweifelhaft. Daher begrüßt die GdP Hamburg die Idee, den Verkauf von Alkohol an Kiosken auf St. Pauli und in St. Georg einzuschränken.

Außerdem führt der Verkauf an Kiosken zu Einbußen bei Gaststätten und Bars. Diese kümmern sich aber um die Einhaltung der Vorschriften für Gaststätten. ■

„Dafür braucht Hamburg ein eigenes Landesgaststätten-gesetz. Dann können wir die Grundlage schaffen, Kiosken an Brennpunkten den Verkauf von Alkohol zu untersagen, zeitweise oder auch generell“, sagt Horst Niens, Landesvorsitzender der GdP Hamburg. „Dass Kioske insbesondere auf dem Kiez und in St. Georg zu einer Belastung für die Nachbarschaft werden, darf nicht hingenommen werden, die Diskussion gibt es schon seit Jahren. Es ist Zeit zu handeln!“, ergänzt Andreas Schmidt, stellvertretender Landesvorsitzender der GdP Hamburg.

DEIN BERUF. DEINE GEWERKSCHAFT.

Wir unterstützen ein Verkaufsverbot für Alkohol an Kiosken!

Foto: GdP HH



Anzeige

**Notdienst der
Glaser-Innung Hamburg**
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60**



Firmenungebundene
Auftragsannahme



GLÜCKWÜNSCHE

Der Trend: Generation 100 plus – Glückwünsche zum 102. Geburtstag

Gundula Thiele-Heckel

Fachbereichsvorsitzende Senioren

Mehr als eine halbe Million Menschen auf dem Planeten werden in diesem Jahr 100 oder älter sein, schätzen die Vereinten Nationen.

Unser langjähriges GdP-Mitglied Irma Lüking gehört mit ihren 102 Jahren bereits länger zu diesem elitären Kreis. Am 10. Juni 2020 hatte der Vorstand des Fachbereichs Senioren Gelegenheit, im Namen des Landesbezirks der GdP-Hamburg ihr

an ihrem Ehrentage Glückwünsche und einen Blumenstrauß zukommen zu lassen.

Frau Lüking hat nach dem Tode ihres Ehemanns Hans-Joachim Lüking die Mitgliedschaft in der GdP fortgesetzt. Hans-Joachim Lüking war bis zu seiner Pensionierung mit Hingabe Polizeibeamter und ein treues Mitglied seiner/unserer Gewerkschaft.

Frau Lüking lebt seit einigen Jahren in einem Seniorenheim in Bergedorf, deshalb war es uns zurzeit auch nicht möglich, sie persönlich aufzusuchen. Unser Beisitzer Jörg Froh übergab in Rücksprache die Blumen ihrem Betreuer, der sie am Nachmittag dann aufsuchen konnte. Wir wünschen ihr im Namen des Fachbereichs Senioren deshalb von hier aus noch einmal alles Gute für die Zukunft. ■

Ein bewegtes Leben – Glückwünsche zum 100. Geburtstag

Nicht nur sein Wirken als Schutzpolizeibeamter, sondern auch und vor allem der Fußball hat sein Leben geprägt. Karl Gohde, am 8. Juni 1920 in Harburg geboren, machte nach seiner Schulzeit zunächst eine Lehre als Laborant, dann erlebte er den Zweiten Weltkrieg von Anfang bis Ende als Soldat. Kriegseinsätze führten ihn bis nach Afrika, Italien, Griechenland und in die UK-

raine. Noch im Mai 1945 geriet er in Gefangenschaft, wurde dann aber nach kurzer Internierungszeit im Emsland wieder entlassen.

Wieder zu Hause, bewarb Karl Gohde sich bei der Schutzpolizei in Hamburg. Nach einer damals üblichen Kurzausbildung trat der junge Schutzmann schnell seinen Dienst in Harburg an. Selbstverständlich wurde er

nicht nur Mitglied in „seiner“ GdP, sondern auch Mitglied beim Hamburger Polizei-Sport-Verein. Es folgten Trainerausbildung und der Erwerb der B-Lizenz. Er durchlief viele verschiedene Vereine als Trainer, ist stolz darauf, erster Trainer der späteren HSV-Legende Gert „Charly“ Dörfel gewesen zu sein.

Seinen Polizeidienst verrichtete

Karl Gohde überwiegend im Süden, bis er 1980 in Pension ging. Nun hatte er viel Zeit für sein Hobby, seine Leidenschaft, dem Fußball. Noch mit 80 Jahren übertrug man ihm das Amt des Besitzers im Bezirksjugendsportgericht Lüneburg. Bis heute ist er mit seinen Vereinen tief verbunden und verfolgt interessiert alle Spiele.

Karl Gohde sagt aber auch selbstkritisch, er habe fast nur für den Fußball gelebt und seine Familie sei oft zu kurz gekommen. Seine letzte Frau hat Karl Gohde leider vor zwei Jahren verloren. Mit einem Augenzwinkern fügt er hinzu: „Ich war dreimal verheiratet.“

Der GdP blieb und bleibt er bis heute treu, liest interessiert jede Ausgabe der Deutschen Polizei, besonders den Landesteil.

Der Fachbereichsvorstand wünscht Karl Gohde noch einmal alles Gute und viel Gesundheit und wir haben uns für nächstes Jahr zum 101. Geburtstag verabredet.

Eine Danksagung für die Glückwünsche und dem persönlichen Erscheinen aus dem FB Senioren am Tage seines Geburtstages traf am 15. Juni in der Geschäftsstelle ein. ■



Foto: GdP HH



SENIOREN

Sommerpause der Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder des Fachbereichs Senioren, auch in diesem Monat findet keine Mitgliederversammlung statt, der Vorstand wünscht Euch deshalb weiterhin eine sehr schöne und entspannte Sommerpause.

Gundula Thiele-Heckel

Fachbereichsvorsitzende Senioren

Unsere nächste Mitgliederversammlung ist, wenn die „Coronalage“ es zulässt, für

„Dienstag, den 8. September um 15 Uhr im Personalrestaurant des Polizeipräsidiums geplant.

Trotzdem sind wir als Fachbereichsvorstand aktiv. Wie ihr sicher im Landesteil der DP gelesen habt, durften wir einigen unserer Mitglieder Glückwünsche und einen Blumenstrauß zu ihrem 100., 102. und 104. Geburtstag überreichen, wenn auch nur in kleinem Kreis und entsprechendem Abstand.

Auch die Aktivitäten im DGB finden seit einiger Zeit, zunächst als Telefonkonferenzen, wieder statt. Unser Vorstandsmitglied Horst Kruse ist in der Koordinierungsgruppe-Senioren-Politik (KOSEPO) als Nachfolger von Klaus-Peter Leiste einstimmig in die Leistungsgruppe gewählt worden. Auch konnten wir als FB Senioren der GdP Ulrich Grill-Kiefer als Vorschlag für die Nachbesetzung in der Steuerungsgruppe einbringen. Der DGB hat anschließend diesen Vorschlag der KOSEPO bestätigt und Uli ist nun in sein Amt eingewiesen worden. Aktuelles Thema dieser Gremien ist die Rentenpolitik. Auch stehen Anfang des nächsten Jahres wieder die Vorschläge und Wahlen der Delegierten für die Bezirkssenorenbeiräte an. Da kann ich nur an alle appellieren, macht euch Gedanken und stellt euch zur Verfügung. Bleibt also gesund, der Seniorenvorstand freut sich auf ein Wiedersehen mit Euch. ■

POLIZEI
DEIN PARTNER
 Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Hamburg haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Hamburg zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.vdp-polizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH

Anzeigenverwaltung

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei

Forststraße 3a, 40721 Hilden

Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker

antje.kleuker@vdp-polizei.de

www.vdp-polizei.de



Gratulation zum wohlverdienten Ruhestand

Die GdP gratuliert

Hinweis:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Veröffentlichung von 25- und 40-jähr. Dienstjubiläen ohne ausdrückliche Zustimmung des Jubilars in der Zeitschrift „Deutsche Polizei“ leider nicht mehr gestattet. Sollte eine Veröffentlichung des Dienstjubiläums gewünscht werden, bitten wir um Mitteilung des Termins an die GdP-Mitgliederverwaltung.

Tel.: (040)280896-17

GLÜCKWÜNSCHE

Herzlichen Glückwunsch, Klaus-Peter!

Geschäftsstelle und Landesbezirksvorstand gratulierten Klaus-Peter Leiste zum 75. Geburtstag.

Kaum zu glauben, aber es ist so, Klaus-Peter Leiste konnte seinen 75. Geburtstag feiern. Eine Abordnung der Geschäftsstelle und dem Landesbezirksvorstand durften ihm persönlich Glückwünsche und Blumen überreichen, die derzeitigen Corona-Einschränkungen ließen es zu.

Klaus-Peter hat sich über viele Jahre für die Kollegen und die GdP eingesetzt, war während seiner aktiven Dienstzeit u. a. im Personalrat und Vorsitzender der Fachgruppe Wasserschutz und auch im Ruhestand gLBV-Mitglied und Vorsitzender des FB Senioren, um nur einige Stationen zu nennen, bis er sich 2019 langsam ins Privatleben zurückzog, er wollte mehr Zeit mit seiner Frau Siegrid und den vielen Enkelkindern verbringen. „Langsam“ ist das richtige Wort, denn Klaus-Peter ist nach wie vor in der AG-Beihilfe und für das legendäre GdP-Seminar in Zusammenarbeit mit Arbeit und Leben aktiv. Auch für die Geschäftsstelle und die Kollegen ist er immer noch ansprechbar, er ist eben mit Leib und Seele Gewerkschafter und natürlich GdP'ler.

Wir wünschen Klaus-Peter an dieser Stelle noch einmal viel Gesundheit und Glück und freuen uns immer über einen Besuch und nette Gespräche mit ihm.

Der Landesvorstand

Anzeige

Macher oder Aufschieber?

Macher.
Selbstbestimmung im Trauerfall.
GBI-Bestattungsvorsorge*

Fordern Sie den GBI-Bestattungsvorsorgeordner an – kostenlos.

040 - 24 84 00
www.gbi-hamburg.de

*mit Bankbürgschaft und Preisgarantie auf GBI-Leistungen

GBI
Großhamburger Bestattungsinstitut e.V.

GBI DAS ORIGINAL SEIT 1970